

# Allgäuer

## Wirtschaftsmagazin

Wirtschaft | Branchen-News | Kultur | Soziales



Ausgabe 3 | 2025 • 4,90 €



TITELTHEMA



**10 Herzenssache Kaffee**

Rapunzel Naturkost aus Legau weiß mit biologischem Kaffee Menschen zu verbinden.



**14 Autohaus**

Ab sofort stellt die Autohaus Seitz Gruppe die Vermietung des Modells „VW California Ocean“ zur Verfügung. Man kann nach dem Testfahren das Fahrzeug auch kaufen.

**16 Flagship-Store**

Im Oktober 2025 öffnet das Rolf Benz Haus Allgäu im Zentrum von Sonthofen seine Türen für Fans makelloser Handwerkskunst und innovativen Sitzmöbel-Designs.

**20 Patentanwälte**

Das Mindelheimer Büro der Patentanwaltskanzlei Stölmár & Partner wird ab sofort von Dr. Wolfgang Bauer geleitet.

**22 Industrie- und Gewerbebau**

Die INNOgruppe GmbH mit Hauptsitz in Grünenbach ist Experte für maßgeschneiderte Industrie- und Gewerbebauten aus einer Hand oder in Einzelvergabe.

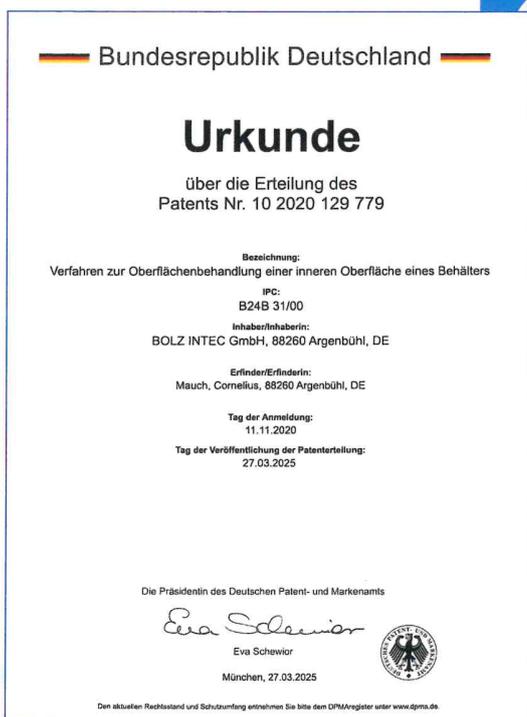
**28 Edelstahloberflächen**

Das Patent für das Optimized-Grind-Finishing-Verfahren (OGF) ist für das Argenbühler Unternehmen Bolz Intec GmbH ein Meilenstein.



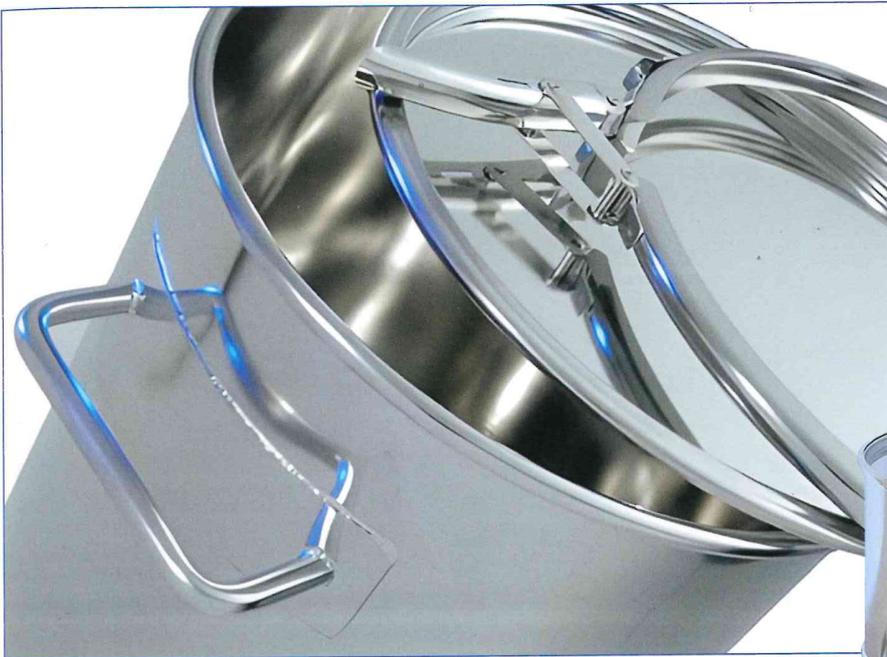
# Oberflächen mit System

Das Patent für das Optimized-Grind-Finishing-Verfahren (OGF)  
ist für das Argenbühler Unternehmen Bolz Intec GmbH ein Meilenstein



Cornelius Mauch (Geschäftsführer) und Ulrich Löffler (techn. Vertriebsleiter, links)

Mit einem neu entwickelten Schleifverfahren lassen sich Produktionskosten senken, die Produktqualität steigern und Hygienestandards sichern: Die gemeinsam mit der Hochschule Konstanz entwickelte Technologie verbessert Edelstahloberflächen deutlich, sodass sich Produktionsprozesse nicht nur effizienter, sondern auch sicherer und hygienischer gestalten lassen. Der wirtschaftliche Nutzen ist messbar – und das Verfahren trifft den Nerv von Branchen, in denen Rückstände teuer werden können.



Deckelfass



Ende März hat das Deutsche Patent- und Markenamt das Patent für das Optimized Grind Finishing-Verfahren (OGF) erteilt: Die Innovation stammt aus einer Zusammenarbeit zwischen der Bolz Intec GmbH und der Hochschule Konstanz. Im Zentrum steht ein neuartiger Schleifprozess, der Edelstahlbehältern eine extrem glatte, hydrophobe Oberfläche verleiht – mit klaren Vorteilen für Unternehmen in der Prozessindustrie. Denn die geringe Rauigkeit der behandelten Oberflächen minimiert Partikel-

anhaftungen, verbessert die Fließgeschwindigkeit von viskosen Medien, erleichtert die Reinigung und erhöht die Korrosionsbeständigkeit. Der entscheidende Fortschritt gegenüber klassischen Schleif- und Polierverfahren liegt in der Reproduzierbarkeit und Gleichmäßigkeit des Ergebnisses und in den hochglatten Oberflächen.

Gerade in Branchen mit hohen Anforderungen an Hygiene und Produktreinheit, wie Pharma, Kosmetik oder Spezialchemie

– spielt das eine zentrale Rolle. Die Bolz Intec GmbH wurde bereits 1919 gegründet, das Unternehmen entwickelt und produziert Fässer, Druckbehälter, Trichter und Sonderkonstruktionen aus Edelstahl. Alle Aufträge werden individuell an die Anforderungen der Kunden weltweit angepasst: Mehr als 2.000 Kunden in 48 Ländern vertrauen auf die Expertise des Allgäuer Traditionsunternehmens. ➔



*„Wir entwickeln und produzieren  
Edelstahloberflächen mit System –  
reproduzierbar, effizient und  
auf dem neuesten Stand  
der Technik.“*

Cornelius Mauch, Geschäftsführer

Cornelius Mauch (Geschäftsführer) und Hans-Jürgen Arndt (Produktionsleiter, rechts)



Konusbehälter

### Edelstahl im Kontext industrieller Anforderungen

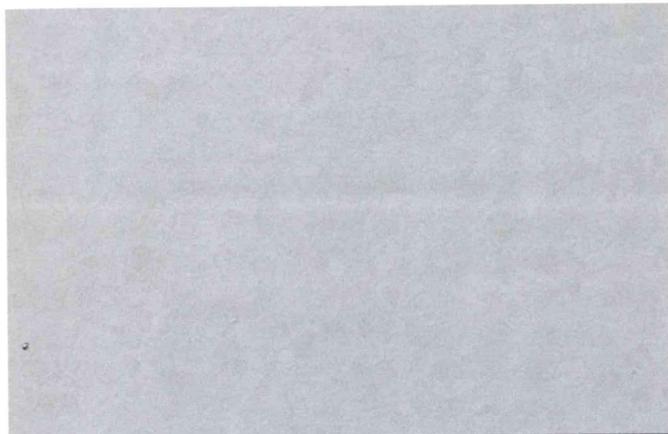
Edelstahlbehälter gehören in der industriellen Fertigung zur Basisausstattung – sei es als Lager-, Misch- oder Reaktionsbehälter. In hygienekritischen Bereichen kommt es nicht nur auf die Stabilität der Behälter an: „Rückstände von Vorgängerchargen, Reinigungsmittel oder Mikroorganismen dürfen sich nicht festsetzen. Eine gleichmäßig glatte Oberfläche ist deshalb essenziell, um Risiken wie Kreuzkontaminationen, verlängerte Reinigungszeiten oder Produktionsausfälle zu vermeiden“, erklärt Cornelius Mauch, Geschäftsführer der Bolz Intec GmbH. Sein Unternehmen hat mit OGF eine Lösung entwickelt, die technische Präzision mit wirtschaftlicher Effizienz verbindet.



20 µm EHT = 20.00 kV Mag = 500 X Signal A = SE2  
WD = 10.4 mm File Name = Geb\_Fass\_500x\_30062020.tif



20 µm EHT = 15.00 kV Mag = 500 X Signal A = SE2  
WD = 15.2 mm File Name = gebürstet\_und\_elpol\_0308202008.tif



20 µm EHT = 20.00 kV Signal A = SE2 Date :5 Jul 2023  
WD = 5.2 mm Mag = 500 X

REM-Aufnahmen in 500-facher Vergrößerung

## Vorteile von OGF auf einen Blick

- Minimale Anhaftung
- Reproduzierbare Qualität
- Höhere Fließgeschwindigkeit
- Höhere Produktsicherheit
- Kosteneffizienz
- Längere Lebensdauer
- Nachhaltigkeit

## Die Wissenschaft hinter der Oberfläche

Hinter der Entwicklung des OGF-Verfahrens stehen detaillierte Erkenntnisse aus Physik und Werkstoffkunde. Denn entscheidend ist, wie sich Partikel auf einer Oberfläche halten: mikroskopische Risse, Grate oder Poren erhöhen die Oberflächenenergie und fördern die Adhäsion. Ziel des neuen Verfahrens ist es deshalb, eine Oberfläche mit minimaler Energie zu schaffen – gleichmäßig, geschlossen und frei von Störstrukturen. Mauch: „Der Prozess basiert auf einem mehrstufigen, teilautomatisierten Schleifvorgang mit geometrisch unbestimmten Schleifkörpern. Im Unterschied zu manuellen Verfahren werden gleichmäßige Resultate auch bei Serienfertigung erzielt. Ergänzend kommt auf Wunsch

eine Elektropolitur zum Einsatz, die den Korrosionsschutz zusätzlich verbessert.“

## Wirtschaftlichkeit durch Oberflächenqualität

Für produzierende Unternehmen bedeutet das OGF-Verfahren mehr als nur ein Plus an Hygiene: Der wirtschaftliche Effekt zeigt sich unter anderem in kürzeren Reinigungszeiten, geringerem Reinigungsmittel- und Wasserverbrauch sowie reduziertem Produktverlust durch Rückstände im Behälter und höheren Fließgeschwindigkeiten viskoser Medien. „In Branchen mit hohem Durchsatz und kostenintensiven Rohstoffen wie Pharma oder Kosmetik ist das ein klarer Vorteil“, erklärt Mauch. So konnte ein süddeutscher Pharmabetrieb durch OGF-veredelte Behälter die Reini-

gungszeit um rund 30 Prozent senken. Ein Hersteller von Spezialchemikalien verzeichnete messbar geringere Verluste beim Produktwechsel. Solche Einsparungen wirken sich direkt auf die Wirtschaftlichkeit aus – besonders in einem Markt, in dem Prozesssicherheit und Effizienz zunehmend entscheidend sind.

Meike Winter

## BOLZ INTEC GmbH

Stephanusstraße 4  
88260 Argenbühl-Eisenharz  
Telefon 07566 94070  
info@bolz-intec.com  
www.bolz-intec.de

BILDER: BOLZ INTEC GMBH